

Diß ist das wunder-volle Ding: erst dünkt's für
kinder zu gering; und dann zerglaubt ein mann sich
dran, und stirbt wol, eh ers glauben kan: Es ist
di höchste kunst am gläsern meer, und hier kennt man
daran das kleine heer.

So lange eine menschheit ist, so lange Jesus
bleibt der Christ, so bleibet diß das A und D vom
ganzen Evangelio, und daß dasselbige die Weisheit ist,
das wißt ihr alle, die ihr wahrheit wißt.

Mein Heiland! wär ich armes kind, das sich
um deine Füße windt, das dich, du Seelen-Ehe-mann,
nicht eine stunde missen kan, und das dich über sich
und alles liebt, in dieser sprache etwas mehr geübt.

Doch, laß die lippen trocken seyn; des Geistes
Hauch darf nur hinein, der vor dem Thron der Maje-
stät, in donner und posaunen geht; und eine kohle
vom Altar gebraucht: so rühren sich die lippen, daß
es raucht.

So zeug ich dann, wer hört mir zu? wer hat im
herzen keine ruh? Wer weiß, wie tief die sünde frißt,
und daß man nichts als sünde ist, und weiß sich kei-
nen rath, wo ein noch aus? der höre zu! denn da
wird noch was draus.

Wer aber von der mutter her vielleicht noch un-
bescholten wär, und wüßte kaum was fleisch und blut,
was geiß sey oder hoher muth; und sich in allem sel-
ber helfen kan: der ist ein blinder und ein armer
mann.

Ein